



Thomas und Lise Secker ließen sich vor inzwischen 30 Jahren auf dem Altstadtfest im Gewand trauen. Foto: Archiv Thomas Secker



Noch im „falschen“ Gewand: Rüdiger Müller und Christine Händel heiraten auf dem diesjährigen Altstadtfest. Dann auch in historisch korrektem Outfit. Foto: Christine Händel



Eva und Tobias Golling haben 2019 auf dem Friedberger Altstadtfest geheiratet. Foto: Andreas Kuppelmayer

Hochzeit im Gewand

Christine Händel und Rüdiger Müller heiraten am Samstag auf dem Friedberger Altstadtfest. Die Paare, die diesen Schritt schon gegangen sind, erzählen von einem ganz besonderen Erlebnis.

Von Jonathan Lyne
und Marina Wagenpfeil

Friedberg Die Friedberger Zeit verbindet Menschen – im wahrsten Sinne des Wortes. Viele Paare lernen sich dort kennen, lieben und einige von ihnen heiraten dort sogar. Zum Festauftritt erzählen wir die Geschichten von Lise und Thomas Secker, die in diesem Jahr 30. Hochzeitstag feiern, von Eva und Tobias Golling, die sich vor zwölf Jahren auf dem Fest kennenlernten, und von Christine Händel und Rüdiger Müller, die am Samstag das Ja-Wort auf dem Altstadtfest wagen – und das, obwohl sie zuvor noch gar nie da waren.

Lise und Thomas Secker heirateten 1995 auf der Friedberger Zeit

30 Jahre ist es inzwischen her, dass Lise und Thomas Secker sich auf dem Friedberger Altstadtfest das Ja-Wort gegeben haben. „Wenn ich heute erzähle, dass meine Frau und ich auf dem Friedberger Altstadtfest geheiratet haben, bekommen alle immer große Augen und sind begeistert“, erzählt Secker.

Er ist gebürtiger Augsburger, ging in Friedberg zur Schule. Auf dem Friedberger Altstadtfest war er das erste Mal 1992. Seine Mutter hatte erstmals einen Stand für Fußmassagen. Secker, gelernter Krankenpfleger, und Lise, ebenfalls ausgebildete Fußpflegerin, unterstützten sie. Die bei-

den waren damals seit einigen Jahren zusammen und im Jahr zuvor nach Friedberg gezogen. Kennengelernt hatten sie sich in München beim Volleyball. Die Friedberger Zeit gefiel beiden sofort. „Wir mögen die Historientreue“, sagt Secker. Dass sich Tausende Menschen in historische Gewänder werfen, findet er wunderbar.

Der heute 64-Jährige und die sieben Jahre jüngere Lise wollten Anfang der Neunzigerjahre ohnehin bald heiraten. Sie hörten, dass sich Paare auf dem Altstadtfest standesamtlich trauen können. Die beiden sagten: Das machen wir. 1995 heirateten sie im Bürgergewand. Es war ein heißer Tag, 35 Grad, erinnert sich Secker. Nach der Trauung im Kreis der engsten Familie ging es zum Essen in ein griechisches Restaurant, abends feierte das frisch vermählte Paar mit Freundinnen und Freunden auf dem Altstadtfest.

Den Stand, den Seckers Mutter irgendwann an seine Frau Lise übergab, gibt es seit 2005 nicht mehr. Lise musste ihn aus Zeitgründen aufgeben. Immerhin: So hat das Paar dieses Jahr reichlich Zeit, seinen 30. Hochzeitstag zu feiern. Am Wochenende kommen die beiden Töchter mit ihren Männern zu Besuch. Es geht, natürlich: aufs Altstadtfest.

Eva und Tobias Golling lernten sich auf dem Altstadtfest kennen

Vom Sehen her kannten sich Eva und Tobias zwar schon, aber so richtig kennenge-

lernt haben sie sich erst auf dem Altstadtfest. Sechs Jahre ist das inzwischen her. Inzwischen wohnen sie gemeinsam in der Friedberger Altstadt und haben eine zweijährige Tochter, die beim diesjährigen Einzug in einem Mini-Schützengewand unterwegs sein wird. Ihre Tochter wächst ebenso wie sie selbst mit der Friedberger Zeit auf. „Das Altstadtfest war schon immer ein fester Teil meines Lebens. Schon als Kind war es für mich etwas ganz Besonderes. Später arbeitete ich bei der Fischerschchenke mit, da mein Papa im Fischereiverein ist“, erzählt die 42-Jährige. Ihr Mann Tobias ist seit jeher bei den Schützen unterwegs.

Bei der Bäckertaufe auf dem Fest 2013 stellte ihre beste Freundin ihn vor. Ab diesem Zeitpunkt sahen sich die beiden während des Festes immer wieder, tranken ein Schnäpschen, unterhielten sich. Auch nachdem die Friedberger Zeit längst vorbei war, gingen die Treffen weiter. Vier Jahre später folgte der Heiratsantrag, wobei die Geschichte eher amüsant als romantisch ist: „Wir waren mit Freunden bei einer historischen Stadtführung und einen Tag später hat mich Tobi angerufen und gefragt, ob wir nicht beim nächsten Altstadtfest heiraten wollen“, erzählt Eva Golling. Sie antwortete: „Gern, aber ich muss jetzt los, der Gemüseladen schließt gleich.“

Zwei Jahre später war es dann so weit: Am Samstag während des Altstadtfestes

2019 holten die Schützen Eva Golling von zu Hause ab und geleiteten sie zum Rathaus. Bürgermeister Roland Eichmann traute das Paar – natürlich im traditionellen Gewand – im Rathaus. Danach wurde in der Fischerschchenke gefeiert. „Für uns ist das Altstadtfest weit mehr als eine Veranstaltung. Es ist der Ort unserer ersten Begegnung und ein Stück Heimat. Wir sind mit dem Fest aufgewachsen, haben es geliebt, gefeiert – und schließlich auch darin geheiratet.“

Christine Händel und Rüdiger Müller geben sich am Samstag das Ja-Wort

Wenn Christine Händel und Rüdiger Müller am Samstag zum ersten Mal das Friedberger Altstadtfest besuchen, ist der Tag für die beiden nicht nur deshalb besonders, weil sie noch nie zuvor dort waren: Sie werden dort heiraten.

Die Idee, sich auf der Friedberger Zeit das Ja-Wort zu geben, war relativ spontan. Die 54-jährige Händel und der sechs Jahre ältere Müller saßen im April beim Judikamarkt in Friedberg mit Freundin und Stadträtin Petra Gerber zusammen und tranken Aperol Spritz. Das Paar erzählte, dass es Ende des Jahres, im November oder Dezember, heiraten will. Die Jahreszeit fand Gerber unpassend. Heiratet doch auf dem Friedberger Altstadtfest, schlug sie vor. Händel und Müller schauten sich an und sagten: „Warum eigentlich nicht?“ Die beiden haben eine große Leiden-

schaft für Geschichte, waren über einige Jahre Mitglieder im Wikinger-Verein in Tirol, wo sie eine Zeit lang gelebt haben. Wirklich überrascht waren Freunde und Familie also nicht von ihrem Plan, auf dem Friedberger Altstadtfest zu heiraten.

Kennengelernt haben sich Händel und Müller auf einer Datingplattform. Sie lebte damals in Todtenweis, er in Tirol. „Es hat direkt beim ersten Mal gefunkt“, erinnert sich Händel. Nach sieben Monaten ging sie zu ihm nach Tirol, vor eineinhalb zogen die beiden nach Friedberg, die gebürtige Augsburgerin hatte Heimweh. „Friedberg war immer eine Traumstadt zum Hinziehen“, sagt Christine Händel. „Sie hat einen ländlichen Charakter und die Altstadt ist sehr schön.“ Dass sie noch nie auf dem Friedberger Altstadtfest war, kann sie sich auch nicht so recht erklären. „Das ist irgendwie immer an mir vorbeigegangen“, sagt sie.

Nun also das erste Mal – und direkt mit Hochzeit. Die standesamtliche Trauung findet im Rittersaal statt, Bürgermeister Roland Eichmann traut die beiden. Er im Gewand eines Schuhmachermeisters, sie als gehobene Bürgerin. Die Gewänder haben sie extra anfertigen lassen. Dabei ist nur der engste Familienkreis, die meisten kommen im Gewand. Nach der Trauung hat das Hochzeitspaar dann die Gelegenheit, über die Friedberger Zeit zu schlendern. Die beiden sind schließlich das erste Mal dort.